

39619 Ladekath (SAW)

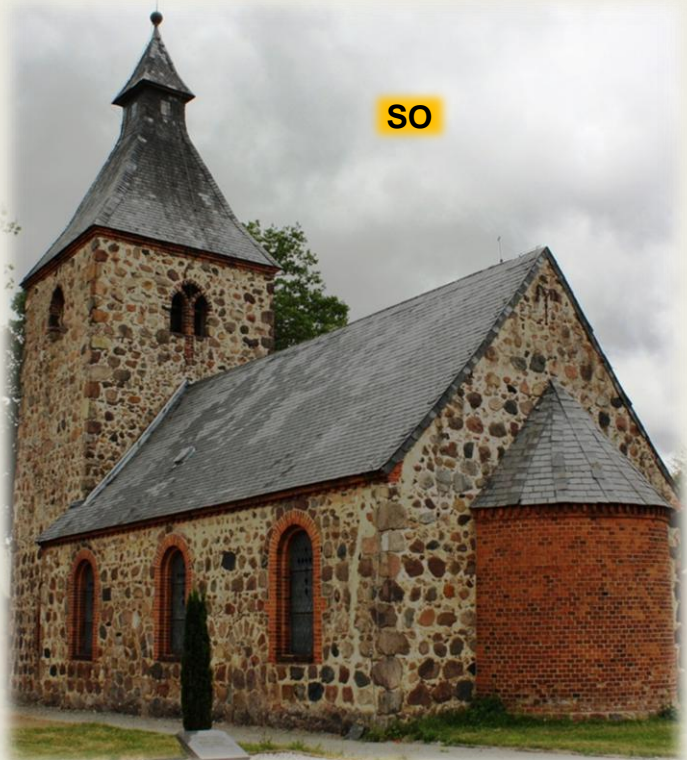
[~14 km sw Arendsee (Altmark); UTM: U32 668 5851]

Ladekath wurde 1304 erstmals urkundlich erwähnt, im Landbuch Kaiser Karls IV. 1375 Ladekate genannt, schrieb man 1549 Lattegott. In den 1540er Jahren hatte das Adelsgeschlecht v. Bismarck das Kirchenpatronat inne. Besiedelt war die Region jedoch bereits in der Jungsteinzeit (5.000-2.000 v. u. Z.). Leider wurde das Großsteingrab Ladekath während der Flurbereinigung (Separation) in der Mitte des 19. Jh. zerstört. Dokumentiert wurde die Anlage in den 1830er Jahren durch Johann Friedrich Danneil (*18. März 1783 in Kalbe (Milde); †20. Januar 1868 in Salzwedel, deutscher Prähistoriker und Pädagoge).

NO



SO



Der Feldsteinbau bietet einen stimmungsvollen Anblick. Die zwei vermauerten rundbogigen Portale in der Südwand weisen auf eine Bauzeit noch vor der Mitte des 13. Jh. hin. Die Geschosse des Turms über Firsthöhe des Schiffs wurden später aufgemauert. Das Dach des Turms, das Westportal, die Fenster des Schiffs und die flache Apsis stammen einschließlich der hölzernen Einrichtung des flach gedeckten Innern aus dem letzten Drittel des 19. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Fleetmark, Kerkau, Plathe.

Südportal (O)



Südportal (W)

